



Herbsttörn 2013 / Camargue / Canal Rhône à Sète / 29.09. – 06.10.2013

Samstag, 28.09.2013

Bereits um 06.00 Uhr sind wir unterwegs - Ziel Camargue - besser gesagt Saintes Maries de la Mer, wo wir meinen Bruder und seine Frau treffen wollen. Für die etwas mehr als 700 Kilometer benötigen wir mit diversen kleinen Pausen gut 9 Stunden und stauen einmal mehr, wie wenig Baustellen es doch auf den Autobahnen in Frankreich gibt!

Um 15.30 Uhr gibt es in ihrem Hotel bereits den ersten Willkommensapéro, das Wetter stimmt und soll in den nächsten Tagen nur noch besser werden. Zum Nachtessen geht es in das malerische Fischerdorf. Hier lassen wir uns in einem der vielen kleinen Restaurants verwöhnen. Wir besprechen die kommenden Tage und freuen uns bereits jetzt auf ausgedehnte Salzwasserlagunen, goldene Sandstrände, weitläufige Schilfgürtel mit rosa Flamingos!



Saintes Maries de la Mer ist immer eine Reise wert

Sonntag, 29.09.2013 / 10 Kilometer / 1 Schleuse / ca. 3 Stunden

Wohl ausgeruht und bestens gepflegt verlassen wir Saintes Maries de la Mer um eines unserer beiden Fahrzeuge in Beaucaire auf der Basis von le Boat zu parkieren, da wir eine Einwegfahrt gebucht haben.

Nach einer guten Stunde erreichen wir Béziers und da wir genügend Zeit haben, besichtigen wir die bekannte Schleusentreppe von Béziers „Écluse de Fonserane“ oder auch „les 9 Écluse“. Jetzt, so glauben wir, sind wir so richtig eingestimmt für unseren speziellen Herbsttörn 2013 in der Camargue!



Béziers / Écluse de Fonserane

Von hier ist es nur noch einen Katzensprung nach Port Cassafières, dem Ausgangspunkt unserer Reise. Unser Hausboot, die Royal Mystique 12, erwartet uns in bestem Zustand. Nach einem feinen Mittagessen (auf der Basis gibt es ein Restaurant), erfolgte die Übergabe. Die Mitarbeiter der hiesigen Basis von le Boat sind äusserst freundlich und zuvorkommend, die Übergabe erfolgt kurz und kompetent. Wir haben beschlossen, zuerst einmal auf dem Canal de Midi bergwärts zu fahren, damit wir in Villeneuve les Béziers (der nächst grösseren Ortschaft) am Montag einkaufen können.



Bei herrlichem Herbstwetter geniessen wir diese Fahrt, wir fühlen uns wohl auf unserem neuem, luxuriösem zu Hause.



Basis von le Baot in Port Cassafières / Canal de Midi

Um 18.00 Uhr legen wir in Villeneuve les Béziers an, direkt vor dem Restaurant „la Crémode“, vor der Schleuse. Wir machen einen kurzen Abstecher in die Ortschaft und rekognoszieren die Geschäfte für die morgigen Einkäufe. Der Abschluss unseres ersten Tages, an welchem wir viel Spass hatten, ist natürlich ein feines Nachtessen, fast an Bord im Restaurant la Crémode.

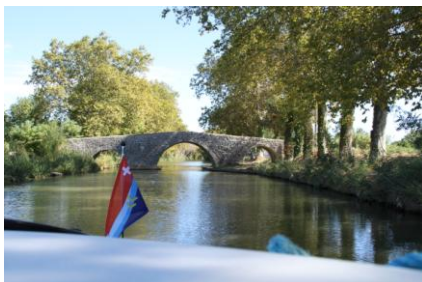


Schleuse Portiragnes / Vanal de Midi / Villeneuve les Béziers

Montag, 30.09.2013 / 30 Kilometer / 5 Schleusen / ca. 6 Stunden

„Villeneuve à 7 heures la ville s'reveille“. Auch wir rappeln uns bald aus unseren geräumigen Kajüten. Die Boulangerie ist gleich um die Ecke. Das Frühstück welches Elisabeth „heimbringt“, lässt keine Wünsche offen.

Kurz vor 10.00 Uhr wenden wir unser Schiff talwärts unserem heutigen Ziel entgegen: Marseillan. Stahlblauer Himmel, warme Sonne, malerische Gegend; wunderbar. Unser Glück ist lediglich durch eine kleine Panne getrübt: Eines unserer „royalen WC's" ist verstopft. Da wir auf der Talfahrt wieder an unserer Basis vorbeikommen, lassen wir einen Mechaniker von le Boat an diesem leiden Problem arbeiten. Dank Elisabeths Telefon werden wir bei le Boat bereits erwartet und der Schaden ist in Kürze behoben. Wir sind dankbar für den überaus freundlichen Service.



Talfahrend auf dem Canal de Midi / der Steuermann / Brücke der drei Augen





Die Basis verfügt über 60 Boote, welche momentan mehrheitlich im Hafen liegen. Kaum vorzustellen, was im Hochsommer auf dem Canal du Midi los ist! Zurzeit freuen wir uns, ab und zu ein Boot zu kreuzen.

Um 15.30 Uhr passieren wir die "Écluse ronde d'Agde", eine Dreiwegschleuse (1680 gebaut, 1984 für die Freycinet Lastkähne umgebaut). Zuvor nutzten wir aber die Wartezeit vor der Schleuse, welche vorgängig durch 3 Passagierschiffe passiert wurde - 2 vom Meer her kommend und 1 vom Étang de Thau - um einen herrlichen Salat à la Elisabeth zu geniessen.



Vor der Schleuse / Écluse ronde d'Agde / Ausfahrt aus der Schleuse

Pünktlich um 17.00 Uhr treffen wir in Marseillan ein, nachdem wir einen ersten kleinen Teil des Étang de Thau befahren haben. Peter hat uns direkt - mitten im Städtchen - den besten Anlegeplatz ergattert. Unsere feudale Lage kostet uns gerade mal 40 Euro; immerhin mit Strom. Abends geniessen wir die herrlichen Meeresfrüchte-Spezialitäten von Marseillan.



Ausfahrt in den Étang de Thau / der Hafen von Marseillan / die Royal Mystique 12

Dienstag, 01.10.2013 / 40 Kilometer / 0 Schleusen / ca. 4 Stunden

10.30 Uhr verlassen wir das sympathische Marseillan nach einem ausgiebigen Spaziergang durch den farbenfrohen Markt. Dem verlockenden Duft der grillierten Poulets konnten wir nicht widerstehen und schon bald wird unsere Kombüse nach „Märit“ duften. Unser Weg führt uns nun quer über den Étang de Thau, entlang der unendlichen Austernbänke, Richtung Meze



Austernbänke / Étang de Thau / Anfahrt auf Meze.



Bei zu starkem Wind dürfen die Mietboote den Étang de Thau nicht überqueren. Das himmlisch warme Herbstwetter wissen wir ausserordentlich zu schätzen. Im Wissen, dass es zu Hause kühl und regnerisch ist, geniessen wir unsere wunderschöne, abwechslungsreiche Reise umso intensiver. Um 11.30 Uhr erreichen wir den Hafen von Meze. Wir sind absolut begeistert vom Meze. Ein charaktervolles, blitzsauberes Hafentstädtchen, mit diversen Sandstränden die von prächtigen Palmen beschattet werden, für die Gegend typische Restaurants und Bars; in jedem Einzelnen möchte man verweilen.



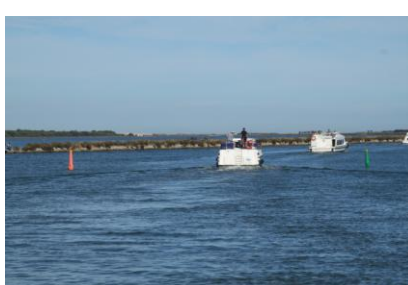
Fischerhafen von Meze / malerische Restaurants / Rückblick auf Meze

Nach einem erfrischenden Bad im Étang de Thau, dem obligaten Apéro und einigen Huîtres, vertilgen wir dann doch noch unser feines Poulet an Bord unserer „Majestät“. Auch sehr fein. Kurz nach 14.00 Uhr verlassen wir das wunderschöne Meze in Richtung Sète. Auf dem Étang de Thau windet es um einiges mehr als am Vormittag, unsere Royal Mystique kämpft sich tapfer durch die Wellen, welche schon die eine oder andere Schaumkrone aufweisen.



Eisenbahnbrücke von Sète / Einfahrt Canal Rhône a Sète / Schiffe im Winterlager

Wir fahren bis vor die Eisenbahnbrücke von Sète, welche nur auf Vorbestellung oder um 19.00 Uhr öffnet; wir beschliessen ohne Besuch von Sète weiter zu fahren. Jetzt gilt unsere volle Aufmerksamkeit der Einfahrt in den Canal Rhône a Sète, welche nicht ganz einfach zu finden ist. Fünf Minuten vor 16.00 Uhr erreichen wir die Brücke von Frontignan.



Brücke von Frontignan / Kolonenfahrt / so schön kann es sein!



Diese Brücke öffnet nur zwei Mal am Tag um 08.00 Uhr und um 16.00 Uhr. Mit elf weiteren, schon länger wartenden Schiffen, passieren wir dieses Nadelöhr. Die Schiffe welche Richtung Sète fahren haben Vorfahrt und im Anschluss die Bergfahrer. Zum Teil müssen die Nerven bei manchen Leuten schon ziemlich blank liegen, entsteht doch auf einmal ein riesen durcheinander und alle wollen scheinbar die ersten sein, die die Brücke bergwärts passieren! Wir halten uns schön zurück und verfolgen das uns gebotene Spektakel, schliesslich sind wir in den Ferien und nicht auf der Flucht. Nach dem wir an den Industrieanlagen, grossen Tanklagern und den grossen Düngerhallen vorbeigezogen sind, geniessen wir wieder die Natur pur. Der Kanal führt mitten durch den Étang d'Ingril. Ein paar Kilometer nach der Brücke machen wir fest, haben wir doch von Bord aus das Meer gesehen. Nach einem kurzen Spaziergang planschen wir schon im Meer! Herrlich!
Die Spaghetti a la Capitano, die wir an Bord geniessen, setzten diesem wunderschönen Tag die Krone auf.



Am Meer / etwas Grösser / Abendstimmung

Mittwoch, 02.10.2013 / 34 Kilometer / 0 Schleusen / ca. 6 Stunden

Ziemlich unsanft werden wir geweckt - ein grosses Frachtschiff fuhr an uns vorbei. Während wir das Frühstück zu uns nehmen passieren weitere 80 Meter Schiffe schwer beladen unseren Liegeplatz. Der Canal Rhône a Sète wird zurzeit für die Grossschiffahrt erweitert, aber in diesem Kanalabschnitt wurde bis jetzt noch nichts oder fast nichts gemacht! Somit bleibt den Schiffen mit ihren grossen Schiffen nichts anderes übrig, als sich durch den kleinen, viel zu kleinen Kanal zu quälen, was natürlich auch wieder Schäden am bestehenden Kanal resp. Bauwerken nach sich ziehen.



Berufsschiffahrt auf dem Canal Rhône a Sète

Unser Mittagshalt führt uns in den Hafen von Palavas, wo wir gratis anlegen dürfen. Wir erfreuen uns an dem typischen Fischerhafen und der Boucherie, die uns ein Côte de Boeuf wie im Bilderbuch verkauft. Ebenfalls herrliche Moules führen wir uns zu Gemüte, die waren so fein, dass wir sogar über den unglaublich unfreundlichen Service hinwegsehen konnten. Tja, der Tourismus hinterlässt halt so seine Spuren. Nichts wie weg hier!

Der Canal du Rhône a Sète erstreckt sich in einer unglaublich langen geraden Linie, auf welcher wir nun sozusagen die einzigen sind. So gegen 14.30 Uhr erreichen wir Aigues Mortes. Freundlich begrüsst durch den Hafenmeister und seiner hilfsbereiten „Anbinder“ nehmen wir unseren feudalen Hafenplatz ein. Genau vis à vis der alten Festungsanlage von Aigues Mortes.



Die Frauen machen sich relativ schnell zu einer Shoppingtour auf, die höchst erfolgreich verläuft! Das Côte de Boeuf, Ratatouille und das feine Camarguereis verzehrenten wir lustvoll an Bord und liessen die schönen Restaurants von Aigues Mortes links liegen.



Aigues Mortes

Donnerstag, 03.10.2013 / 22 Kilometer / 0 Schleusen / ca. 3 Stunden

Gemütliches aufstehen und z'Mörgele. Der gemütliche Spaziergang durch den Hafen und durch das malerische Städtchen verläuft relativ preiswert und reisst keine grösseren Löcher in unsere Portemonnaies. Kurz nach Mittag starten wir unsere heutige Tagesetappe mit einem kurzen Abstecher Richtung Grau du Roi. Leider ist das Anlegen für Hausboote hier nicht erwünscht, wir geniessen trotzdem die Fahrt entlang der Salinen, Flamingos und den Camargue Pferden; die Camargue ist allemal eine Reise wert.



Camargue

Unser heutiges Etappenziel ist Gallician, bloss ein paar Kilometer von Aigues Mortes entfernt. Der Tag ist etwas regnerisch, was wir uns gar nicht mehr gewohnt sind und etwas müde sind wir von den vielen Eindrücken, welche wir täglich aufnehmen eigentlich auch. Wir geniessen nach dem Anlegen unser überaus geräumiges Boot zum Lesen und einfach Nichtstun. Die Weindegustation in der in der Nähe gelegenen Kooperative ist uns eine willkommene Abwechslung. Der Weinkeller der Royal Mystique 12 ist nun bis zum Ende unserer Reise wohl gefüllt und muss sicher nicht mehr ergänzt werden.



Gallician



Zur Feier des Tages speisen wir ausgezeichnet im einzigen Restaurant des Dörfchens. Das Anlegen hier hat uns nur 17 Euro gekostet, dafür müssen wir das intensive Entengeacker in Kauf nehmen.

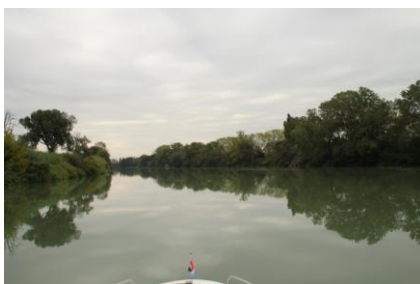
Freitag, 04.10.2013 / 80 Kilometer / 2 Schleusen / ca. 8 Stunden

Nach dem Frühstück legen wir ab, das Wetter ist etwas trüb, jedoch trocken. Die wilde Camarguelandschaft ist wunderschön. Entlang des Kanales weiden Stiere und Pferde, ab und zu können wir auch einen Eisvogel bewundern. Um 11.00 Uhr erreichen wir die Schleuse Saint Gilles, mit einer Abmessung von 195 x 12 Meter. Vorschriftsgemäss haben wir uns mit der Rettungsweste ausgerüstet, wir werden als einziges Schiff in dieser grossen Schleuse geschleust.



Die Tierwelt der Camargue / Schleuse Saint Gilles

Der Pegel liegt weit unter einem Meter, somit werden wir auf der Petit Rhône keine Probleme haben. Das Schleusentor geht auf: Spiegelglatt, breit und fast ein wenig majestätisch zieht die Petit Rhône ihren eleganten Lauf, gesäumt von prächtigen Bäumen. Nach 3 Stunden beenden wir unseren abenteuerlichen Abstecher, nachdem wir die Fähre von „Bac du Sauvage“ nun einmal vom Wasser aus gesehen haben. Zu Peters Bedauern ist eine Weiterfahrt nach Sainte Maries de la Mer leider nicht möglich.



Petit Rhône / Fischer / Bac du Sauvage

Leichter Regen begleitet uns auf unserer Rückfahrt Richtung Saint Gilles. Ausser den hier auf ihren Booten freundlich winkenden Fischern, sind wir aber das einzige Boot weit und breit. Leider gibt es nur wenige Anlegestellen an der Petit Rhône und da wir bereits am Ende der Saison sind, ist das wenig das noch vorhanden wäre, bereits geschlossen. Nachdem erneuten Passieren der grossen Schleuse, erreichen wir nach ein paar Kilometer die Ortschaft Saint Gilles. Hier ergänzen wir zum letzten Mal unsere Vorräte, bevor wir uns in einem Restaurant wieder so richtig verwöhnen lassen. Das hereinbrechende Gewitter, welches an diesem Abend über die Camargue zieht, kann uns ausser ein paar kurzen Stromausfällen, nichts anhaben. Wir geniessen einmal mehr die französische Küche.

Samstag, 05.10.2013 / 24 Kilometer / 1 Schleuse / ca. 3 Stunden

Nach einer stürmischen Nacht ist unser Schiff ganz schön gewaschen worden. Gemütlich nehmen wir die letzte Etappe unserer Reise Richtung Beaucaire in Angriff. Sonne und Nebel wechseln sich ab, was unseren Kanal leicht mystisch erscheinen lässt.



Peter ist am Boot reinigen als wollte er es im nächsten Hafen verkaufen. Blitzsauber!
Genau um 12.00 Uhr schleust uns Elisabeth durch die Écluse de Nourriguer, welche nicht bedient ist.
Super, Frau Schleusenwärterin! Die deutsche Mannschaft, welche ebenfalls mit einem Boot von le Boat mit uns schleust, zeigt sich auf jedenfalls beeindruckt von ihr.



Sauber Schiff / etwas Nebel / Hallo Madame Schleusenwärterin

Im Verlaufe des frühen Nachmittages machen wir in Baucaire fest und melden uns auf der Basis. Wir wollen noch gar nicht richtig wahrhaben, dass diese schöne, erlebnisreiche Woche schon zu Ende geht.

Während die Herren das eine Auto in Port Cassafières holen, erkunden die Frauen Baucaire. Irgendwie sind wir etwas enttäuscht, hat doch die Stadt nicht viel mehr als ein altes Schloss zu bieten. Oder sehen wir das so, weil alles schon ein wenig nach Abschied riecht? Abschied von einer Woche gemeinsamer Freiheit, Entspannung, Entdeckung und Freundschaft.

Zum Glück steht noch ein gemeinsames „Schlussessen“ bevor. Bereits morgen werden wir nach Hause fahren. Also haben wir noch etwas Zeit die eindrücklichen Bilder und Szenen dieser Reise auszukosten und auszutauschen.

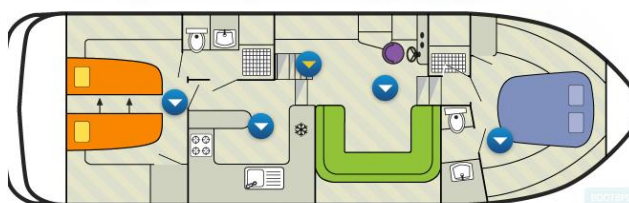
Sonntag, 06.10.2013

Um 09.00 Uhr können wir unser Schiff abgeben, die Nacht war etwas speziell, hat doch im benachbarten Haus ein Hochzeit stattgefunden welche bis in die frühen Morgenstunden gedauert hat. Um 09.30 Uhr sind wir bereits weder auf dem Heimweg, da wir extrem wenig Verkehr haben sind wir bereits um 16.00 Uhr zu Hause. Leider gehen schiffige Ferien immer viel zu schnell vorbei!

Unser Schiff die Royal Mystique

Die von uns gecharterte Royal Mystique ist ein überaus schönes Hausboot und hat uns voll und ganz überzeugt. Das 13.25m lange und 4.10m breite Hausboot bietet sehr viel Platz und lässt keine Wünsche offen. Die zwei geräumigen Kabinen verfügen jeweils über ein eigenes Badezimmer mit Dusche und separatem WC.

Es muss aber auch festgehalten werden, dass dieses Yachtähnliche Hausboot sich im oberen Preissegment bewegt und daher zum Chartern nicht ganz billig ist.



Royal Mystique



Zusammenfassung.

Auf unserem Törn haben wir 11 Schleusen und ca. 240 Km zurückgelegt. Die Camargue ist sicher nicht ein überaus anspruchsvolles Revier, hat aber auf Grund seiner eindrucklichen Landschaft einen ganz eigenen Charme. Der Canal Rhône a Sète folgt grosse Teile dem Meer und dies ergibt einen ganz eigenen Charakter, natürlich gibt es hier immer wieder die Möglichkeit das Strandleben und das Meer zu geniessen. Weidende Stiere und Pferde können praktisch überall beobachtet werden. Wer Glück hat, sieht vielleicht auch einmal einen Eisvogel. Seltene Enten, Seidenreiherr, Flamingos, ja sogar Binnenfresser die anschliessend nach Afrika ziehen sind zu bewundern.

Wer gerne auswärts Essen geht, kommt natürlich in der Camargue voll und ganz auf seine Rechnung. Eine Reise in die Camargue können wir auf jeden Fall allen empfehlen.

Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Schiff,

mit schiffigen Grüssen

Die Besatzung der Royal Mystique 12

Marlies, Erich, Elisabeth und Peter

Text: Marlies Morgenthaler - Lauper / Peter Morgenthaler

Fotos: Peter Morgenthaler



Effingen, 13.10.2013

